



## Spät in Form

Udo Lindenberg kam spät auf die Bühne - dann aber gewaltig. **Kultur**

Meinungsfreudig | Unabhängig | Bürgernah

## Heute



30° 19°

In den nächsten Tagen bleibt es heiß und drückend. Immer wieder kann es heftige Wärmegewitter geben.

## Morgen



28° 17°

## Sucht die Form

Hillary Clinton gilt als Präsidentschaftskandidatin - heute erscheint ihr neues Buch. **Leute**



Dienstag, 10. Juni 2014 | 68. Jahrgang | Nr. 132

Größte Zeitung in Dinslaken | Voerde | Hünxe

www.nrz.de

Mo. bis Fr. 1,40 € | Sa. 1,60 € | DI

## DINSLAKEN

Heute im Lokalteil



### Ansturm auf die Freibäder

Die Hitze bescherte den Freibädern einen Besucheransturm. Das Strandbad Tenderingssee in Hünxe musste gestern für zwei Stunden schließen, weil es zu voll war.

### Hip-Hopper feiern ihre Goldene Ära

Zwei Tage lang wurde auf dem Festivalgelände auf dem Schwarzen Heide in Hünxe gerappelt. „Out4Fame“ lockte mit großen Namen aus Deutschland und den USA.

## IM BLICKPUNKT

### Entflohener Sextäter in Emmerich gefasst

Emmerich. Ein Sexualstraftäter aus dem niedersächsischen Lingen ist nach einwöchiger Flucht wieder in Haft. Zelfahnder fassten den 51-jährigen in Emmerich. Der Mann war im Gefängnis in Lingen in Sicherungsverwahrung. Während eines Freigangs soll er ein 13-jähriges Mädchen vergewaltigt und die Flucht ergriffen haben. Der Mann sei nach intensiven Ermittlungen identifiziert und gestellt worden, hieß es. **NRZ/Bericht Seite 3**

## TAGESSPRUCH

„Keine Festung ist so stark, das Geld sie nicht einnehmen kann.“

Cicero (106 v. Chr. bis 43 v. Chr.), römischer Politiker und Philosoph

## GEWINNZAHLEN

LOTTO 12 - 23 - 27 - 35 - 42 - 47  
Superzahl 2  
Spiel 77 5 9 9 7 8 3 4  
Super 6 6 8 4 8 9 3

13er-Wette: 1-1-1-0-2-1-1-1-0-0-1-2-0  
Auswahlwette: 10 - 13 - 20 - 21 - 28 - 29  
Glücksspiral-Endziffern: 8 - 89 - 440 - 0167 - 62 448 - 545 473 - 021 524  
Prämienziehung mntl. 7500 Euro Sofortrente: 9 305 599 - 4 484 530  
ARD Fernsehlotterie / Auto: 1802 979 - 3048 341  
Reise: 2299 521 - 2484 438  
100 000 Lotto: 2364 477 Ohne Gewähr

## LESERSERVICE

0800 6060720  
(Kostenlose Servicenummer)



4 194582 701403 2 0 0 2 4

# Unwetter wüten an Rhein und Ruhr

Orkanartige Böen, sintflutartige Regenfälle: Polizei spricht vom schwersten Sturm seit Kyrill. Bahn und Flughafen stellen Betrieb ein. Schwerverletzte in Düsseldorf

Von Steffen Gaux, Markus Peters, Holger Dumke und M. Minholz

An Rhein und Ruhr. Nordrhein-Westfalen ist gestern Abend von einem starken Unwetter heimgesucht worden. In weiten Teilen des Landes, vor allem in der Rhein-Ruhr-Region hieß es: Land unter! Gegen 21 Uhr zog sich der Himmel zu, binnen weniger Minuten wurde es stockfinster. Ein Gewitter heftigsten Ausmaßes zog über das Land. Sintflutartige Regenfälle setzten die Straßen unter Wasser. Im Verkehr ging so gut wie nichts mehr. Auf Autobahnen gab es wegen umgestürzter Bäume und Überflutungen teils 15 Kilometer lange Staus. Die A 40 musste zwischen Essen und Mülheim gesperrt werden.

In vielen Straßen mehrerer Städte fiel der Strom erst zeitweise, dann komplett aus. Viele Haushalte hatten mit flackernder Beleuchtung zu kämpfen. In Bochum versagte das Handynet, auch das Festnetz war zeitweise nicht verfügbar. Die Folgen des schweren Unwetters waren gestern Abend noch gar nicht zu überblicken. Die Bochumer Polizei sprach aber vom schwersten Sturm seit dem Wüten des Orkans Kyrill im Jahr 2007.

### Festivals abgebrochen

Bochum und Essen waren vom Unwetter besonders betroffen, wie ein Sprecher der Landesleitstelle der Polizei sagte. NRW-weit gab es deutlich über 1000 Einsätze. Auch die Rheinschiene war stark betroffen. Allein in Düsseldorf etwa rückten die Rettungskräfte bis 21.15 Uhr zu rund 300 Einsätzen aus, Autos steckten fest, Straßen- und U-Bahnen blieben stehen. Von einem umstürzenden Baum auf der Henkelstraße in Düsseldorf-Reisholz wurden mehrere Personen erfasst und schwer verletzt. Auch der Flughafen in der Landeshaupt-



Zerstörung in Bochum: Nach orkanartigen Sturmböen sind Autos durch Äste beschädigt worden.

FOTO: INGO OTTO



Aufräumarbeiteten in einem Dorf bei Brilon im Sauerland.

FOTO: DPA



Schlimme Schäden in Düsseldorf: Das Unwetter hat in der Landeshauptstadt kräftig gewütet.

FOTO: KEVIN KUREK

stadt stellte den Betrieb nach einem „Sicherheitsvorfall im Tower“ ein. Bei der Bahn AG ging ein Sprecher von erheblichen Schäden am Streckennetz aus. Alle Züge im Bereich Duisburg, Düsseldorf, Köln, Aachen und Bonn suchten Schutz in Bahnhöfen, wenig später wurde der Bahnbetrieb in NRW komplett eingestellt. „Kein Zug soll auf freier Strecke dem Unwet-

ter ausgesetzt sein“, sagte ein Sprecher. Auch im Duisburger Süden richtete das Unwetter Schäden an. Im Stadtteil Wanheimerort fegte eine Windhose durch die Wacholderstraße und ließ etliche Bäume umstürzen. In Köln wurde das Birlikte-Kulturfestival zum Gedenken an die Opfer des Nagelbombenanschlags in der Keupstraße abgebro-

chen. Das Unwetter bescherten auch dem Pfingst-Open Air in Essen-Werden gestern Abend ein abruptes Ende mit 20 Verletzten. Schwere Gewitter und starker Regen machten eine Evakuierung des Geländes notwendig. Weniger stark betroffen waren die Kreise Wesel und Kleve. Dort meldeten Polizei und Feuerwehr nur vereinzelte Einsätze.

## Es wird geschmiert wie nie

Korruptionsfälle in NRW steigen weiter

Von Wilfried Goebels

An Rhein und Ruhr. In NRW werden immer mehr Fälle von Korruption und Bestechung in Behörden und Firmen aufgedeckt. In den letzten fünf Jahren hat sich die Zahl der Korruptionsverfahren mehr als verdoppelt. 2013 meldete das Landeskriminalamt 4292 Delikte – ein Anstieg um 38 Prozent gegenüber 2012. Der ermittelte Schaden in den 464 Korruptionsverfahren: 112 Mio Euro.

Laut Landeskriminalamt sind öffentliche Verwaltungen und Wirtschaft gleichermaßen von dem Problem betroffen. Neben Bargeld wurden „Nehmer“ mit Bordell- oder Restaurantbesuchen, kostenlosen Handwerkerleistungen, Unterhaltungselektronik sowie mit Einladungen zu Reisen und Konzerten „geschmiert“.



Thomas Kutschaty. FOTO: RR

„Großverfahren in den Bereichen Automobilindustrie, Gerüstbau, Pharmazie und Müllentsorgung führten zur Aufdeckung korrupter Netzwerke und zum Nachweis einer hohen Anzahl an Verfahren mit entsprechend vielen Einzeldelikten“, heißt es im LKA-Lagebericht. In 31% der Fälle waren Hinweise aus der Bevölkerung Anlass für Ermittlungen, in 13% Anzeigen von Finanzbehörden. In 42% nahm die Kriminalpolizei aus eigenem Antrieb Ermittlungen auf.

Im jüngsten Lagebericht geht das LKA von einem „erheblichen Dunkelfeld“ bei Korruption aus. Justizminister Kutschaty (SPD) hat eine Bundesratsinitiative zum Unternehmensstrafrecht eingereicht, um nicht nur Personen, sondern auch Firmen zur Verantwortung zu ziehen. **Klartext 5.2/Bericht Magazin**

## Ukraines Präsident wirbt für Frieden

Kiew. Nach der überraschenden Ankündigung einer Waffenruhe durch den neuen ukrainischen Präsidenten Poroschenko gibt es Hoffnung auf eine friedliche Lösung des Konflikts. „Wir sollten in dieser Woche das Feuer einstellen“, sagte der 48-Jährige. Es ist das erste Signal des zuvor als Staatschef vereidigten Poroschenko, der einen Friedensplan für die von blutigen Kämpfen erschütterte Ostukraine angekündigt hat. „Jeder Tag, an dem Menschen sterben, jeder Tag, an dem die Ukraine solch einen hohen Preis bezahlt, ist unannehmbar“, sagte er. Einen genauen Zeitpunkt nannte Poroschenko bei der Sitzung einer Kontaktgruppe mit Diplomaten allerdings nicht. Vor allem Russland fordert seit Tagen mit Nachdruck ein Ende des Militäreinsatzes.

dpa/Klartext 5.2

## Rommel: Giftige Exoten gehören nicht in Wohnung

Biss von Zwergklapperschlange verletzt Halter

Duisburg/Düsseldorf. Nachdem ein Halter in Duisburg von seiner Zwergklapperschlange gebissen wurde und übers Wochenende auf der Intensivstation einer Rheinhauser Klinik beobachtet werden musste, macht NRW-Umweltminister Johannes Remmel Druck: „Giftige Exoten gehören nicht in die Wohnzimmer unseres dicht besiedelten Bundeslandes“, sagte der Grünen-Politiker der NRZ. Sein Haus arbeite nun beschleunigt an einem neuen Gesetz, das die Haltung giftiger und besonders gefährlicher Exoten verbietet. „Bis zu den Herbstferien wollen wir das Gesetz in den Landtag einbringen“, sagte Remmel. Für eine weitere Kategorie, gefähr-

liche Tierarten, soll eine Anzeigepflicht eingeführt werden. Bisher wissen die Behörden nicht, wer diese Exoten hält.

Zwergklapperschlangen gelten als lebensgefährlich, ihr Gift zersetzt die Zellen. Der Halter hatte großes Glück. Die Klinik hatte ein Antiserum organisiert, das per Hubschrauber und Flugzeug aus München gebracht wurde. Unbestätigten Informationen zufolge haben die Ärzte aber darauf verzichtet, es zu spritzen, weil die junge Schlange eine eher geringe Menge Gift abgegeben hatte und das Antiserum starke Nebenwirkungen hat. Erst Ende 2013 hatte es in Duisburg einen weiteren Klapperschlangenbiss gegeben. **dum/NRW**



## Friedensgebet im Vatikan

Große Geste! Papst Franziskus hatte eingeladen, Israels Staatschef Peres (l.) und Palästinenserpräsident Abbas beteten mit ihm im Vatikan für den Frieden in Nahost. Heute endete Peres' Amtszeit in Israel. **FOTO: DPA/BERICHT MAGAZIN**